

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 1

Rubrik: Soziales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf das Wintersemester 1886/87 haben sich für den Unterricht 276 Schüler einschreiben lassen, darunter 188 Berner, 66 Schweizerbürger anderer Kantone und 22 Ausländer. Bis zum Schlusse haben hievon 206 ausgehalten, gegen 188 im vorhergehenden Wintersemester. Ehrenmeldungen kamen dieses Jahr 40 zur Vertheilung.

Handwerkerverein Biel. Einige Handwerker von Biel

Vorletzten Sonntag hielt der **Handwerker- und Gewerbeverein Richtersweil** seine außerordentliche Generalversammlung in den „drei Königen“ ab. — Nach Schluß der Verhandlungen hielt Herr Sekundarlehrer Maurer in gewohnt meisterhafter Weise einen sehr interessanten Vortrag über das Handwerk vom 14.—19. Jahrhundert, welcher allgemein so gefiel, daß sich allseitig der Wunsch äußerte, es möchte im Laufe eines Winters öfters Gelegenheit geboten werden, solch belehrende Vorträge anzuhören.

Schulhausbau Bischofzell. Die Schulgemeinde Bischofzell hat letzten Sonntag den Bau eines neuen Schulhauses mit mindestens vier großen Lehrsälen und zwei Arbeitskühlzimmern im Kostenvoranschlage von circa 85,000 Fr. beschlossen. Als Bauplatz wurde vorderhand die Sandbänklwiese in Aussicht genommen.

Krankenahyl Uster. Der Gemeindefrankenverein Uster beschloß letzten Sonntag einstimmig die Aufführung eines Neubaus für ein Krankenahyl. Wenn immer möglich, soll in diesem Jahre der Rohbau erstellt und der neue Bau auf Ende 1888 bezogen werden. Die Kosten sollen durch freiwillige Gaben gedeckt werden.

Handwerks- und Gewerbeausstellungen. Im Kanton St. Gallen werden künftigen Sommer zwei größere Handwerks- und Gewerbeausstellungen stattfinden, eine rheinthalische und eine toggenburgische. Ueber Erstere haben wir in früheren Nummern bereits ausführlich berichtet; über Letztere ist bis heute noch wenig in die Deffentlichkeit gedrungen; indessen bieten die Mitglieder des Initiativkomites, die Herren Alderhalden-Seiler, Kupferschmied Huber, Maler Grob zc. volle Gewähr dafür, daß was Rechtes zu Stande kommen wird. Das Toggenburg zählt eine Menge sehr tüchtiger Meister in allen Handwerksbranchen.

Steinhauer- und Maurerverein Bern. Zwischen den Baumeistern und den Steinhauer- und Maurergefellen in Bern ist ein kleiner Span ausgebrochen.

Im Schooße des Steinhauer- und Maurer-Vereins wurde nämlich jüngst beschlossen, die dieses Gewerbe drückenden Ver-

Die Arbeiter beklagen sich ferner über den Mangel an Arbeitsstätten. Wenn sie bei schlechtem Wetter arbeiten wollen, so müssen sie auf eigene Kosten Zelte anschaffen. Auch das Werkzeug müssen die Arbeiter größtentheils selbst anschaffen. Der Arbeitgeber verabfolgt nur das schwere Geschirr. Ein Baugeschäft in Bern (D. u. G.) lasse seine Arbeiter sogar die Schmieberechnung bezahlen zc.

Die Arbeit wird affordweise bezahlt, wenn man es so nennen kann; von einem eigentlichen Afford könne aber keine Rede sein, da die Arbeitspreise erst nach vollendeter Arbeit oder gewöhnlich erst am Zahltag bekannt gemacht werden und nur selten ein Meister den Arbeitern das Recht zuerkennt, einen bestimmten Arbeitspreis zum Voraus gegenseitig zu vereinbaren.

Der Vorstand des Steinhauer- und Maurer-Vereins bemerkt im Weiteren, daß die Steinhauer nur in den Frühlings-, Sommer- und Herbstzeiten regelmäßige Arbeit haben. Sobald die Kälte eintritt, sind die Steine, hauptsächlich die Sandsteine, gefroren und können nicht behauen werden, wenn man sie nicht zuerst erwärmt. Das Holz dazu müsse wieder auf Kosten der Arbeiter beschafft werden. Hierzu kommt nun noch, daß in Folge von Kälte oder in Folge eines natürlichen Fehlers öfters Steine zerpringen und nach beinahe vollendeter Arbeit als unbrauchbar liegen gelassen werden müssen. Für solche Arbeit erhalten die Steinhauer wieder nichts und müssen den Schaden tragen und wenn er auch die Summe von 20, 30 bis 40 Fr. beträgt. Das muß sich der Steinhauer gefallen lassen, sonst heißt es einfach: „Wem es nicht gefällt, der verlasse den Arbeitsplatz“. — Um diesen Uebelständen abzuhelpen, fordert der Vorstand des Steinhauer- und Maurer-Vereins sämtliche Berufsgenossen zu einer zahlreichen Organisation auf, um dem Affordwesen abzuhelpen oder das Stundenhystem einzuführen und insbesondere das Lehrhngswesen in eine richtige Bahn zu bringen. Um gut und sauber ausgeführte Arbeit liefern zu können, wie sie von der Technik verlangt wird, müssen tüchtige Steinhauer und Maurer gebildet werden. Hierzu bedarf es einer tüchtigen Lehrzeit, die aber nur bei solchen Meistersleuten erhalten werden kann, bei denen solide und richtige Arbeit ausgeführt wird. Es fehlt aber nicht nur an den Arbeitern, sondern manchmal auch an tüchtigen Palieren (oder Lehrern). Der Vorstand des Steinhauer- und Maurervereins ersucht zum Schluß die Herren Baumeister, seinen Forderungen Rechnung zu tragen und bei vorkommenden Devisen darauf Bedacht zu nehmen, die Preise so zu verbessern, daß die Lage der Maurer- und Steinhauerarbeiter verbeßert wird.

Schuhfabrikation. Wie man uns mittheilt, soll in den verwaisten Räumen der ehemaligen Uhrenfabrik von Monier u. Rahm in Stein a. Rh. neues Leben erstehen. Ein Tuttlinger Schuhwaarengeschäft, das in Folge der eidgenössischen Zollserhöhung sich der schweizer. Kundschaft beraubt sah, hat die Fabrik gekauft und beabsichtigt schon in naher Zeit dieselbe noch zu vergrößern und die Schuhfabrikation darauf einzuführen.

zur Beantwortung von Sachverständigen.

1. Wer liefert kleine Dampffesselchen zu $\frac{1}{10}$ -, $\frac{2}{10}$ -, $\frac{8}{10}$ - und $\frac{4}{10}$ -pferd. Modellbampfmachine und von welcher Form und für welches Feuerungsmaterial? Petroleum vorgezogen. R.
2. Wo kann man sogenanntes Modellirwachs beziehen? H. in St. G.
3. Welche Fabrik liefert Drahtstiften für Bauarbeiten? F. W. in D.
4. Wie bewahren sich Hourdi's hohle Gewölbesteine zwischen Eisen-